

Eine neue Politik benötigt einen neuen Politikstil.

Dafür stehe ich
und dafür stehen
die Grafinger Grünen.

Angelika Obermayr
Bürgermeisterkandidatin





Angelika Obermayr Bürgermeisterkandidatin, Platz 1

Ich bin 54 Jahre alt, seit fast 30 Jahren verheiratet und habe drei erwachsene Töchter.

Als Diplom-Biologin arbeite ich in einem pharmazeutischen Fachverlag.

Seit 25 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Grafing; meine Kinder waren hier bis zum Abi in der Schule, im TSV, Orchester, Bands, Vereinen, das ganze Programm. Meine Familie ist in der Stadt verwurzelt.

Seit 18 Jahren bin ich im Stadtrat und versuche, die Interessen der Bürger zu vertreten – manchmal gegen den Strom, aber immer mit eigener Meinung.

angelikaobermayr.de
facebook.com/aobermayr

Ich möchte Bürgermeisterin werden, um in Grafing etwas zu bewegen: zusammen mit den immer engagierten und interessierten Grafingerinnen und Grafingern, die mitdenken, mitarbeiten, mitreden wollen – im Stadtrat, in Vereinen, in der Verwaltung. Ein Potential, das wir endlich miteinbinden müssen. Im Stadtrat habe ich schon immer die harmonische Zusammenarbeit mit anderen Stadträten gesucht.

Wir haben viel zu tun in Grafing:

- eine wirklich transparente Stadtpolitik
- die Energiewende in Schwung bringen
- unseren Marktplatz umgestalten
- wirkliches Bauland für Einheimische
- Natur und Umwelt im Blick behalten
- neue Konzepte für die Stadthalle
- Sportstätten zukunftsfähig machen
- professionelles Stadtmarketing entwickeln, um Leerstände zu beseitigen

Ideen haben wir viele – alles werden wir nicht finanzieren können. Darum müssen wir miteinander reden und gemeinsam entscheiden: Nicht „Was kostet es uns?“, sondern „Was ist es uns Wert?“.

Die Grünen in Grafing.

Eine neue Politik benötigt einen neuen Politikstil. Dafür stehen wir.

Grafing muss zukunftsfähig werden und viele Stillstände überwinden. Dazu braucht es den Mut, endlich anzupacken – mit parteiübergreifenden Lösungen und einer transparenten Politik. Die Energiewende steht in Grafing an, ebenso die längst fällige Umgestaltung des Marktplatzes. Wir müssen in zeitgemäße Sportstätten investieren und das Dauerproblem VHS-Gebäude endlich lösen. Die geldverschlingende Stadthalle braucht einen tragfähigen Nutzungsplan und die Stadt insgesamt ein nachhaltiges Entwicklungskonzept. Wir setzen uns für die Grafinger Bürgerinnen und Bürger ein, für Familien, Kinder und Senioren. Wir möchten bewährte Lebensräume erhalten und neue Perspektiven für Grafing schaffen. Unser Grünes Team bietet dafür die besten Voraussetzungen.





Wolfgang Huber Platz 2

Ich bin in Grafing aufgewachsen. Meine Heimatstadt liegt mir deshalb sehr am Herzen.

Ich will mithelfen, Grafing als liebens- und lebenswerte Stadt weiter zu entwickeln und darauf zu achten, dass die Identität der Stadt und ihrer Bürger erhalten bleibt.

Meine Schwerpunkte sind die Bau- und Verkehrsentwicklung, Sport und Kultur sowie der gesamte wirtschaftliche Bereich Grafings.

Ich bin selbständiger Werbekaufmann, 62 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Seit vielen Jahren bin ich im Ortsvorstand der Grünen als Pressesprecher aktiv.

Transparenz, Bürgernähe, Offenheit

Die Grafinger Stadtpolitik ist nicht immer leicht nachvollziehbar. Zu oft fühlen sich die Bürger nicht gut informiert. Sie wollen aber mitgenommen werden, wenn etwa wichtige Bauprojekte oder neue Straßen beschlossen werden.

Die Grünen fordern schon seit jeher mehr Transparenz, mehr Bürgernähe, bessere Informationen, etwa durch ein garantiertes Recht zur Informationsfreiheit. Dann kann sich jeder im Rathaus über fast alles erkundigen. Vielleicht muss er das aber künftig gar nicht mehr, weil es viele Information schon online gibt, in einem frei zugänglichen Bürgerinformations-System, das alle

Daten, Fakten, Sitzungsprotokolle und den aktuellen Entwicklungsstand aller städtischen Projekte aufzeigt. Dass der Datenschutz dabei gewahrt wird, versteht sich von selbst.

Dafür ist ein neuer Politikstil nötig, für den die Grafinger Grünen stehen. Und dazu gehört auch mehr Austausch mit den Bürgern und den Vertretern der anderen Parteien im Stadtrat.

Grafiing kann sich dann am besten weiter entwickeln, wenn offen über alle Vorhaben und Probleme gesprochen wird. Dann kommen wir zu Lösungen, die für Grafiing die besten Ergebnisse bringen.

Christiane Goldschmitt-Behmer Platz 3

Jahrgang 1960, verheiratet, zwei Kinder, Grundschulrektorin, Stadträtin, Jugendbeauftragte, Mitglied des Begleitausschusses von Grass 21.

Seit vielen Jahren engagiere ich mich für die kommunale (Weiter-)Entwicklung Grafings.

Besondere Anliegen sind mir die Erhaltung der hohen Lebensqualität für alle Bevölkerungsschichten, speziell auch für Kinder, Jugendliche und ältere BürgerInnen, die Förderung vielfältiger Bildungsangebote und der Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten unter Einbeziehung der individuellen Bedürfnisse aller Eltern und eine nachhaltige ökologische Entwicklung unseres Lebensraums.





Josef Biesenberger Platz 4

58 Jahre, verheiratet, eine Tochter, Diplom-Kaufmann.

Als Chorsänger, Bass-Solist und Paukenspieler in mehreren Blasorchestern pflege ich meine musikalische Leidenschaft.

Energie sparen, Energiewende und neue Formen der Mobilität: Das sind die Themen, die mich faszinieren.

Ich will aktiv mithelfen, dass Grafing und seine Bürger schon im Jahr 2030 unabhängig von fossilen Energien sind und die Energieerzeugung dann zu 100% im Landkreis stattfindet. Wertschöpfung vor Ort in Bürgerhand.

Bauen und Wohnen zu erschwinglichen Preisen

Die Grafinger Baupolitik benötigt eine deutliche Richtungsänderung. Es muss wieder möglich sein, dass Grafinger Familien sich das Bauen und den Erwerb von Wohneigentum in ihrer Stadt leisten können.

Die Stadt spielt dabei eine entscheidende Rolle. Sie soll bei größeren Baulandausweisungen wieder anteilig Grundstücke erwerben und an einheimische Familien vergünstigt weitergeben. Die bauwilligen Bürger können dann in eigener Regie auf ihrem Grund selbständig bauen.

Überteuerte Bauträgerlösungen darf es für Einheimische nicht mehr geben.

Auch wenn der so genannte Siedlungsdruck im Münchener Umland immer stärker wird, sollte Grafing mit neuen Baugebieten sehr behutsam umgehen.

Denn übermäßiges Bauen führt schnell zu rasantem Wachstum mit bedenklichen Folgen: mehr Straßen, mehr Verkehr, knappe Plätze in Kitas und Schulen. Die Infrastruktur wird überbelastet, dazu kommen starker Flächenverbrauch und noch mehr Bodenversiegelung. Die Grünen werden solche Entwicklungen nicht mitmachen.

Wichtig ist dagegen, dass genügend günstiger Wohnraum für Menschen mit geringerem Einkommen vorhanden ist. Für Menschen, die in Grafing arbeiten und für die Gemeinschaft unersetzlich sind: Erzieher, Altenpflegerinnen und Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen. Hier müssen Lösungen gefunden werden, damit auch das soziale Gleichgewicht erhalten bleibt.

Roswitha Singer Platz 5

Jahrgang 1956, zwei erwachsene Söhne, Sekretärin.

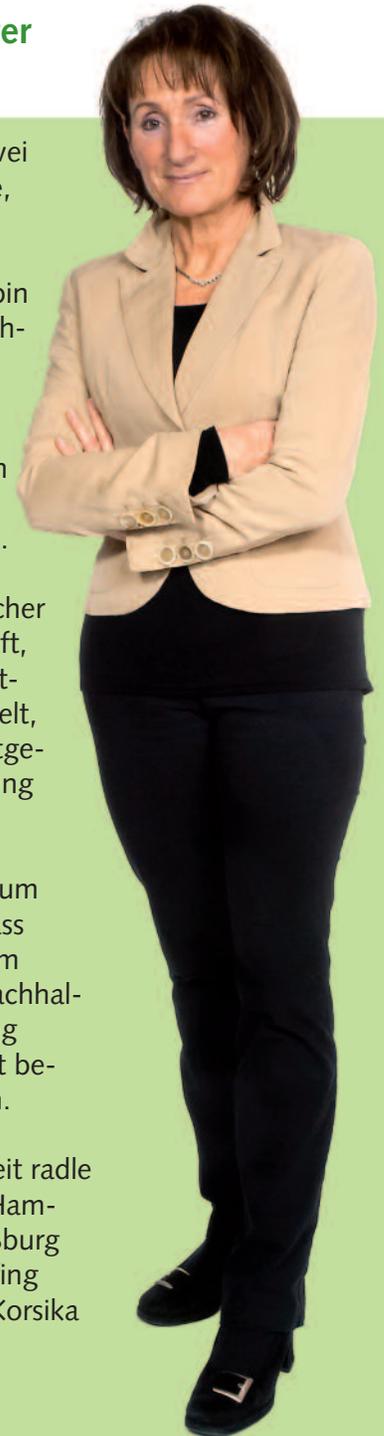
Seit 17 Jahren bin ich in der Tauschzentrale aktiv.

1992 gründete ich den privaten Kindergarten „Zwerglerclub“.

Mir sind in gleicher Weise Wirtschaft, geordnete Stadtfinanzen, Umwelt, Soziales und artgerechte Tierhaltung sehr wichtig.

Ich kandidiere, um mitzuhelfen, dass diese Themen im Sinne echter Nachhaltigkeit in Grafing gleichberechtigt behandelt werden.

In meiner Freizeit radle ich gerne von Hamburg oder Straßburg heim nach Grafing oder auch um Korsika herum.



Schulden abbauen, Zinskosten senken, klug investieren

Solide Finanzen sind die Grundlage des städtischen Handelns. Grafing hat zwar in den letzten Jahren viele Steuern eingenommen, aber trotzdem hohe Schuldenstände, die den städtischen Spielraum in wirtschaftlich rauheren Zeiten erheblich einschränken können. Daher sollten sie im Sinne der Generationengerechtigkeit Schritt für Schritt abgebaut werden. Die derzeit guten Steuereinnahmen ermöglichen das. Gleichzeitig müssen die drängenden Probleme Grafings mit Maß und Ziel angepackt werden.

Ganz oben auf der Grünen Dringlichkeitsliste stehen wirklich günstiges Einheimischenbauland, das VHS-Gebäude, ein naturnaher und wirksamer Hochwasserschutz, bürger- und gewerbefreundliche Marktplatzumgestaltung, zukunftsfähige Sportstätten, eine echte Energiewende, Radwege und Breitbandinternet.

Frank Stephan Platz 6

Jahrgang 1977, verheiratet, Vater eines zweijährigen Sohnes, Justizbeamter.

Wenn Grafing keine Schulden mehr hätte, könnten wir die ersparten Zinsen – zur Zeit 200.000 Euro jährlich – in das Wohl der Bürger Grafings investieren. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Ebenso wichtig ist mir der bewusste Umgang mit unserer Umwelt, denn wir haben nur eine Erde, die wir an unsere Kinder weitergeben können.

In meiner Freizeit mag ich gerne gesellige Runden mit Freunden. Sportlich bin ich beim Squash und Badminton aktiv.



Familien, Kinder, Senioren – mehr Hilfe kann nicht schaden

Rund ein Drittel der Grafinger Bevölkerung ist 60 Jahre oder älter. Der Anteil wird noch steigen, und wir müssen darauf vorbereitet sein.

Diese Herausforderungen gilt es zu bestehen, mit gezielten Hilfen im Alltag, also mit bedarfsgerechten Senioreneinrichtungen, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und einer Anlaufstelle im Rathaus mit einem Seniorentelefon. Wir unterstützen neue Wohnformen wie „Nachbarschaftliches Wohnen im Alter“.

Junge Familien mit Kindern sollen in Grafing bleiben oder nach Grafing kommen, damit weiter viel Lebendigkeit herrscht. Dafür brauchen wir genügend Kita-Plätze und mehr Ganztageszüge in den Schulen mit begleitender Ausweitung der Betreuungsangebote.

Elisabeth Zeh Platz 7

Jahrgang 1965, verheiratet, vier Kinder, Diplom-Sozialpädagogin.

Meine Themenschwerpunkte sind Behinderte, Familien, Kinder und Senioren sowie der gesamte Bildungsbereich.

Ich kandidiere für den Stadtrat, weil Grafing mehr Angebote und Räumlichkeiten für Kinder, Familien und Kultur braucht.





Johannes Oswald Platz 8

23 Jahre, Student für Sportmanagement.

Ich engagiere mich schon lange im Volleyball des TSV, als Spieler, Trainer und jetzt als Manager der Bundesligamannschaft.

Im Sport und besonders in der Grafinger Sportwelt kenne ich mich gut aus. Ich möchte mein Wissen in den Stadtrat einbringen und so dem Sport eine Stimme geben.

Aus Überzeugung setze ich mich für die Themen Nachhaltigkeit, Energiewende und schlüssiges Gesamtkonzept für die Stadt Grafing ein.

Mein Hauptanliegen ist die Entwicklung der gesamten Sportlandschaft – egal ob es Fahrradwege, Eishalle, Turnhalle oder Sportplatz betrifft.

Sport und Freizeit – Grafings wichtigste Nebensachen

Sport ist wichtig für die Identität der Stadt. Auch wenn es was kostet.

Eine Ballsporthalle scheint momentan noch in weiter Ferne – aber in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und anderen Gemeinden kann dieses Projekt angeschoben und verwirklicht werden. Denn nicht nur die Volleyballer brauchen mehr Hallenkapazität, sondern auch Handballer und Fußballer. Auch ist ein Hallenkomplex aus Eisstadion und Ballsporthalle denkbar.

Freuen wir uns, wenn Sport in Grafing eine so hohe Priorität hat und so viele Menschen begeistert. Damit das so bleibt, muss die Stadt für gute Sportvoraussetzungen sorgen. Wir Grüne sind da gerne sehr aktiv. Weil wir große Sportfans sind.

Für Kinder und Jugendliche muss Grafing attraktiv bleiben

Die Stadt Grafing hat viel zu bieten. Es gibt ein Freibad, ein Kino, eine Skateanlage, ein Schülercafé, eine Jugendinitiative, eine Bücherei, jede Menge Sportmöglichkeiten und viele andere attraktive Angebote.

Aber die Stadt muss agieren, die Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen erfragen und in Überlegungen mit einbeziehen. Am besten wäre ein „Jugend-Stadtrat“, in dem nur Jugendliche über ihre Anliegen beraten und abstimmen. Weil es in der Jugendkultur sehr schnelllebig zugeht, ist reagieren oft ein zu spätes Handeln. Dann sehen wir ganz schnell ganz alt aus.

Ach ja, eh wir's vergessen: Ein kostenloses W-LAN rund um den Marktplatz wäre nicht verkehrt.

Kiki Behmer Platz 9

Jahrgang 1994
(20 Jahre alt),
Praktikantin.

Da ich seit mehreren Jahren ehrenamtlich in einem örtlichen Jugendtreff mitarbeite und dort schon zum vierten Mal als Vorstand fungiere, liegt es mir besonders am Herzen, die Inhalte junger Grafinger in ihrer Heimatstadt zu vertreten.

Auch der weltofene Umgang und ein klarer Standpunkt in der lokalen Asylpolitik sind mir sehr wichtig, um ein gemeinschaftliches, buntes Grafing zu schaffen.



Wege für Radler und Fußgänger – da geht noch mehr

Radler und Fußgänger haben es in Grafing nicht leicht. Bei Radwegen im Stadtbereich herrscht Fehlanzeige. Und Fußgänger am Marktplatz kommen nur mit Mühe und Risiko auf die andere Seite.

Wir möchten, dass Radler und Fußgänger zu gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern werden, mit ausreichend Platz im öffentlichen Raum, mit besserem Schutz, gerade auch für Kinder und ältere Menschen.

Die Grafinger Grünen kämpfen seit jeher für mehr Radwege und größere Fußgängerbereiche. Das versprechen wir auch für die Zukunft.

Dr. Harald Saller Platz 10

Zwei Töchter in Grundschule und Gymnasium, Technischer Redakteur.

Seit 2009 bin ich Mitglied bei den Grünen und seit 2011 im Vorstand des Ortsverbands Grafing.

Mit meiner Kandidatur für den Stadtradt will ich dazu beitragen, dass Grafing sich von einer autogerechten Stadt hin zu einer menschengerechten Stadt entwickelt.

Dazu gehören beispielsweise der Umbau des Marktplatzes zu einem lebenswerten Aufenthaltsort ohne Blechlawinen, die radl- und fußgängergerichte Umgestaltung von Straßen, der Ausbau des Radwegenetzes und des Öffentlichen Nahverkehrs.



VHS und Musikschule – Bildungsangebote für uns alle

Seit über fünf Jahren bewegt sich beim VHS-Musikschul-Gebäude in der Rotter Straße so gut wie nichts. Mehrere Versuche der Sanierung und des Neubaus sind gescheitert.

Der neue Grafinger Stadtrat muss dieses Dauerproblem endlich von Tisch bekommen und dafür sorgen, dass VHS und Musikschule in Grafing langfristig erhalten bleiben. Denn es geht um Bildungsangebote, die jeder nutzen kann, hier in unserer Stadt, und nicht anderswo in Nachbarorten.

Für die Grafinger Grünen sind VHS und Musikschule ein zentrales Thema, wenn es um Erhalt und Weiterentwicklung von Bildungsangeboten vor Ort geht. Deshalb tun wir alles, um rasch den Stillstand beim Gebäude in der Rotter Straße zu überwinden.

Sabine Prantl Platz 11



Jahrgang 1957, verheiratet, zwei Töchter auf dem Gymnasium, Bankkauffrau.

Meine Interessenschwerpunkte sind Umwelt- und Energiepolitik.

Ich kandidiere, weil ich möchte, dass Grafing und seine Umgebung auch in Zukunft für alle Bürger lebenswert bleibt und nicht durch überdimensionale Straßen- und Gewerbeprojekte dem allgemeinen bayrischen Trend folgt. Meine Hobbys sind Lesen, unser Garten und unsere Hühner!

Stefan Kisters Platz 12



47 Jahre, drei erwachsene Kinder, Dipl.-Handelslehrer, Vorstand beim Grafinger Autoteiler e.V.

Schwerpunkte: Einfach leben, Teilen statt besitzen, neue Väter.

Ich kandidiere für den Stadtrat, weil die Hinwendung zu einer Postwachstumsökonomie mutige PolitikerInnen vor Ort braucht.



Barbara Gernhardt
Platz 13

47 Jahre, verheiratet, zwei Töchter, ein Enkel.

Ich liebe Reisen und den Sport, besonders Fußball, Wandern und Gleitschirmfliegen.

Als Wahl-Grafingerin liegt mir (m)eine grüne Heimat besonders am Herzen. Mehr Radwege fände ich schön.



Rasso Fronhöfer
Platz 14

Jahrgang 1957, verheiratet, zwei erwachsene Kinder.

Grüne Politik in Grafing bedeutet für mich, das Wohl und die Zukunft aller Bürger im Auge zu haben. Dazu gehört der deutliche Schritt in eine zukunftsfähige Energieversorgung ebenso wie die Förderung von sozialen Einrichtungen und Kultur, dazu gehört auch nachhaltiges Wirtschaften mit soliden Finanzen und ökologische Stadt- und Verkehrsplanung. Kurzum: Ein grünes Grafing, in dem es sich für alle leben lässt!

Viel Energie für Grafings neue Energien

Die Energiewende soll in Grafing stattfinden und nicht daran scheitern, dass Stromtrassen nicht gebaut werden können. Denn das Ziel heißt regionale und lokale Energieerzeugung.

Je kleinteiliger die Stromerzeugung organisiert werden kann, umso unabhängiger sind wir von Energiekonzernen und ihren Netzen. Grafing ist durch einen lokalen Energieerzeuger schon in einer guten Position, muss aber weiterhin für eigene Ressourcen sorgen.

Ganz besonders wichtig ist auch das Energiesparen. Hier gibt es noch viel Potential, etwa bei der energetischen Gebäudesanierung. Und am besten fangen wir gleich bei den städtischen Gebäuden an. Die Grünen werden sich dafür mächtig ins Zeug legen.

Naturschutz wirklich ernst nehmen

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Deshalb müssen wir ihren Schutz ernst nehmen – auch in und um Grafing.

So müssen wir bei naturbelassenen Flächen und Ausgleichsflächen darauf achten, Grünbereiche zu verbinden. Denn nur vernetzte Biotop dienen dem Artenschutz.

Wir tun gut daran, für uns selbst, für unsere Kinder und für die nachfolgenden Generationen, die natürlichen Lebensräume zu erhalten, damit Tiere und Pflanzen auch weiter Teil unserer Heimat sind.

Die Grafinger Grünen werden stets für einen ganzheitlichen Natur- und Artenschutz eintreten.

Astrid Geweke Platz 15



53 Jahre, verheiratet, eine Tochter, Umweltpädagogin.

In der Kindergruppe des Bund Naturschutz, im Ebersberger Museum Wald und Umwelt und an der Montessori-schule Niederseeon begleite ich Kinder beim Entdecken der Natur. Ich will mich dafür einsetzen, dass wir unseren Kindern und Enkelkindern eine lebens- und liebenswerte Natur bewahren mit Artenvielfalt statt Monokultur. Mir ist es wichtig, dass unsere Naturlandschaft um Grafing herum so erhalten bleibt, dass sie uns allen weiterhin zur Erholung zur Verfügung steht.

Jürgen Pauly Platz 16



Jahrgang 1978, IT-Techniker, Grünen-Mitglied seit 2011 und bei Verdi.

Ich kandidiere für den Stadtrat meiner neuen Wahlheimat Grafing, weil Grafing nicht nur wegen der akuten Themen der nachhaltigen Energiewende, Verkehrspolitik, Umweltschutz und soziales Miteinander ein grüneres Rathaus als bisher verdient hat. Mein Interesse gilt einer zeitgemäßen Nutzung und Entwicklung von Medien und Netzwerken. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur oder in meiner Werkstatt.



Agnes Weiske
Platz 17

52 Jahre, zwei erwachsene Kinder, Indologin.

Ich wohne seit über 30 Jahren in Grafing und bin am Kulturleben sehr interessiert. Deshalb möchte ich, dass Kultur eine stärkere Rolle spielt. Beispielsweise mit mehr Vielfalt in der Stadthalle.



Dr. Thomas Raabe
Platz 18

Verheiratet, zwei Kinder, Softwareentwickler, Mitglied des evangelischen Kirchenvorstands (Jugend-/Umweltausschuss).

Meine Schwerpunkte sind Umwelt, Jugend, Finanzen, interkulturelles Zusammenleben. Um langfristig global mit vernünftigen Bedingungen zu überleben, muss vieles auch lokal bewegt werden. Ich stehe für einen offenen Dialog mit allen Parteien und Bürgern.

Verkehr in Grafing – und was dabei verkehrt läuft

Verkehr ist das Grafinger Dauerthema, und speziell die Marktplatzberuhigung schreiben sich alle auf die Fahnen. Ein Patentrezept hat aber noch niemand gefunden.

Wir Grünen sagen ganz pragmatisch: Es gibt sehr vernünftige Pläne zur Umgestaltung des Marktplatzes. Lasst uns damit beginnen, diese Pläne umzusetzen, Schritt für Schritt, unabhängig davon, ob es vielleicht mal eine Ostumfahrung geben wird oder eine Verbindung von der Glonner Straße durch die Gartenstraßen zur Bahnhofstraße.

Grafing muss endlich handeln, damit die Stadt ihre Verkehrsprobleme in den Griff bekommt.

Grafiing und die Integration ausländischer Menschen

Grafiing kann stolz sein auf seine Integrationsbereitschaft von ausländischen Mitbürgern. Gerade die offene Art, wie im Herbst letzten Jahres rund 100 Asylbewerber aufgenommen und von der Bevölkerung unterstützt wurden, ist ein gutes Beispiel.

Wir werden in Grafiing auch künftig mit der Problematik von Asylsuchenden und mit der Integration ausländischer Menschen zu tun haben.

Die Grünen sehen es als Aufgabe aller, offen und aktiv diese Herausforderungen anzunehmen und auch als Chancen zu begreifen – Chancen für die fremden Menschen und Chancen für uns in Grafiing.

Danuta Stanczyk-Kolny, Platz 19



Jahrgang 1961, verheiratet, drei erwachsene Kinder, Bürokauffrau.

Seit 24 Jahren lebe ich in Grafiing, das mittlerweile meine Heimat geworden ist. Ich werde mich für die Verbesserung der Lebensqualität durch nachhaltige Stadtentwicklung, Gleichberechtigung und Integration der Ausländer, insbesondere der ausländischer Frauen, einsetzen.

Meine Hobbys sind Radtouren und Bergsteigen.

Carl Behmer Platz 20



54 Jahre, vier erwachsene Kinder, verheiratet.

Ich arbeite als Projektleiter Service für erneuerbare Energien in einem bundesweit tätigen Unternehmen aus dem Landkreis. Ich erlebe täglich, wie wichtig die erneuerbaren Energien bereits sind und will mithelfen, dass auch in Grafiing die Energiewende stattfindet. Außerdem bin ich im Vorstand der Bürger-Energiegenossenschaft im Landkreis. In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit Literatur, Kultur und Billard.



Dr. Franziska Polzer-Foreman, Platz 21

Jahrgang 1959, ein Kind, homöopathische Ärztin, langjähriges Engagement im Vorstand des Berufsverbandes homöopathischer Ärzte.

Mein Interesse gilt einem in jeder Hinsicht gesunden Grafing für alle Menschen, die hier wohnen, arbeiten oder sich aufhalten. Gesund heißt für mich hier vorrangig, lebenswert in Hinsicht auf Wohn- und Arbeitsbedingungen, soziale Kontakte, ein lebendiger Marktplatz, vielfältige Freizeitgestaltung und ein reiches Kulturleben.



Bernward Backa Platz 22

Jahrgang 1960, zum zweiten Mal verheiratet, fünf Patchworkkinder, Pilot.

Mein Schwerpunkt ist das Thema Energie. Dafür interessiere ich mich schon sehr lange, insbesondere für Alternativen zur zentralen Energieerzeugung. In Grafing können wir auf diesem Gebiet viel tun.

Kultur und Stadthalle – Vielfalt braucht Frei-Räume

Bei sehr vielen Veranstaltungen ist die Stadthalle brechend voll – weil Grafinger für Grafinger höchste Qualität in Show, Musik, Theater oder Varieté zeigen. Die Veranstalter – etwa Vereine, Grafinger Schulen und Orchester – müssen Nutzungsgebühren an die Stadt abführen.

Bei anderen Veranstaltungen ist die Stadthalle halb leer. Die Stadt ist selbst Veranstalter und engagiert externe Künstler mit hohen Honoraren. Die Stadt zahlt drauf!

Das kann so nicht weiter gehen. Deshalb: keine Nutzungsgebühren für Grafinger Vereine und Schulen! Das belebt die Stadthalle und ist eine schnelle, effiziente Kulturförderung.

Und zum Schluss: Nachhaltige Stadtentwicklung

Unsere Vision lässt sich unter dem Begriff „Nachhaltige Stadtentwicklung“ zusammenfassen. „Nachhaltig“ klingt mittlerweile reichlich ausgelutscht, aber was bedeutet das eigentlich?

Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir unsere heutigen Bedürfnisse decken, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken. Alle Projekte der Stadt müssen unter den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales betrachtet werden. Dabei müssen wir die Wirkung auf künftige Generationen abwägen.

Dies kann nur gelingen, wenn wir innerhalb der Stadt offen miteinander umgehen, denn jeder gewichtet diese drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales anders. Und das führt zu spannenden Diskussionen, die uns allen weiterhelfen.

Marion Bauer-Hilt Platz 23



46 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Diplom-Biologin.

Ich engagiere mich als pädagogische Mitarbeiterin an der Umweltstation des Museums Wald und Umwelt in Ebersberg. Im Vorstand der Ortsgruppe des Bund Naturschutz bin ich für den Arbeitskreis Arten- und Biotopschutz verantwortlich. Die Natur mit ihrer Fülle an Farben und Formen ist für mich als Malerin eine wichtige Inspiration. Im Stadtrat möchte ich mich für Erhalt und Erweiterung ökologisch wertvoller Flächen in und um Grafing einsetzen.

Lucas Kisters Platz 24



Geb. 1990 in Englmeng, gelernter Produktionstechnologe, auf dem Weg zum Selbstversorger.

Ich engagiere mich im KJR Ebersberg (Vorstandschaft). Mein besonderes Interesse gilt dem naturnahen und nachhaltigen Leben. Ich kandidiere für den Stadtrat, da in der jetzigen Zeit, nach dem Peak-Oil, ein schnelles und naturverbundenes Umdenken von großer Notwendigkeit ist.

Kommunalwahl am 16. März 2014

In Grafing stehen das Amt des 1. Bürgermeisters und alle 24 Stadtratssitze zur Wahl. Jede Wählerin und jeder Wähler hat für den Stadtrat 24 Stimmen, die beliebig auf dem Stimmzettel verteilt werden können. Pro Kandidat sind bis zu drei Stimmen möglich.

Die 24 Grünen KandidatInnen finden Sie auf Liste 4.

Anstatt am 16. März persönlich zur Wahl zu gehen, ist natürlich auch die Briefwahl möglich. Dazu müssen die Wahlunterlagen mit der von der Stadt verschickten Wahlbenachrichtigung angefordert werden.

Wichtig bei der Kommunalwahl ist, dass möglichst viele Menschen zur Wahl gehen. Denn bei keiner anderen Wahl haben die eigenen Stimmen so viel Gewicht. Schließlich geht es ja um die Geschicke der eigenen Stadt, die die Wähler sehr direkt beeinflussen können.

Die Grafinger Grünen freuen sich über eine hohe Wahlbeteiligung – und über viele Stimmen.

V.i.S.d.P.:

Wolfgang Huber, Schlosserbreite 12, 85567 Grafing
Fotos: Karl Obermayr, Layout: whwerbung.de
gruene-grafing.de; www.facebook.com/gruenegrafiging
© B90/Die Grünen, OV Grafing, 2014

